

Schönes Schwalbennest

Villa Flor in S-chanf

Text – NICOLE NAVILLE

S-CHANF – Gleich am Anfang des Dorfes, von Zuoz her gesehen, steht sie, die Villa Flor, 1904 von reichen Randolinas erbaut. Ausgeflogen wie die Schwalben («Randolinas») waren die Engadiner, um in Norditalien ihr Glück zu suchen. Zurück in der Heimat steckten sie das angehäuften Vermögen oft in prächtige Villen wie diese. Die Villa Flor wurde vor 10 Jahren von Ladina Florineth erworben und in ein feines Gasthaus verwandelt. Beim Betreten wird der Ankömmling von der warmherzigen Gastgeberin und ihrem Hund Kalua begrüsst. Auch die erlesenen Einrichtungsgegenstände, darunter sowohl Designer Möbel wie auch Fundstücke vom Flohmarkt, die moderne Kunst und die wunderschön erhaltenen Details der alten Bausubstanz strahlen einen einnehmenden Charme aus.

HÖREN – Das Rauschen des Inns begrüsst uns bei der Ankunft, singt uns später in den Schlaf und kitzelt uns am nächsten Morgen aus den Träumen. Die unverrückte Geräuschkulisse entspannt und inspiriert zugleich. Nur die selten befahrene Pflasterstrasse, die das Haus vom Fluss trennt, stimmt manchmal ins Gurgeln des Wassers ein.

RIECHEN – Arvenduft umschmeichelt beim Betreten des Zimmers unsere Nasen: In der Badstube, über welche wir das Schlafzimmer erreichen, wurde bei der Renovation ein Arvendiehlen-Boden gelegt. Nicht nur schön für die Nase und wohltuend für den tiefen Schlaf, sondern auch angenehm für die Fusssohlen.

TASTEN – Die Stoffe, die Ladina für Möbel, Vorhänge, Bett- und Tischwäsche gewählt hat, sind kostbar und wollen angefasst werden. Brokat, Leinen oder feinste Baumwolle sind ein Fest für die Haut, die das Tuch berührt. So schlüpft man freudig in die Bettwäsche und putzt sich gern mit der Serviette die Brotkrumen vom Mund.

SCHMECKEN – Für die Hausgäste gibt es ein fabelhaftes Frühstück mit regionalem Käse, frischen Früchten und warmem Brot. Eierspeisen werden auf Wunsch zubereitet und liebevoll auf gekonnt zusammengewürfeltem Geschirr serviert. Kein Stück Kunststoff ist auf den Tischen zu sehen, nicht mal Portionenbutter.

SEHEN – Ladina Florineth ist eine grosse Kunst- und Künstlerfreundin. Beim Empfang steht ein riesiges Bild von Julian Schnabel, das dieser für die Gastgeberin gemalt hat. Im ganzen Haus finden sich Werke namhafter Artisten wie David Shrigley, Philipp Keel oder Karin Sander. Zudem werden jährlich zwei öffentlich zugängliche Ausstellungen veranstaltet. ●

Übernachten in der Villa Flor

Das Bed & Breakfast umfasst 7 Zimmer, in einigen stehen alte Öfen, andere sind mit antikem Arventäfer ausgestattet und alle sind sie mit ganz unterschiedlichen Antiquitäten bestückt. Nur die Betten und Bäder sind neu und sehr komfortabel. Preis pro Zimmer & Nacht inkl. Frühstück für 2 Personen: sFr. 220.– bis sFr. 410.– je nach Grösse und Saison. villafior.ch

BILD – ZVG



Kunstvoll heimelig:
Gastgeberin Ladina Florineth mischt gekonnt Kunst mit Fundstücken.